

## FUSSBALL

## Meinersen möchte G-Jugend aufbauen

**MEINERSEN.** Gesucht werden Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2012 und jünger: Die SV Meinersen möchte eine neue G-Jugend-Mannschaft aufbauen und bietet aus diesem Grund am Dienstag, 10. April, ab 15.30 Uhr ein Schnuppertraining im Pappelstadion an.

## Nur sechs von 75 Vereinen machen mit

**WOLFSBURG.** Stell' dir vor, es sind Meisterschaften – und kaum einer geht hin. Die Titelkämpfe der Tennis-Region beim TV Jahn Wolfsburg litten unter schwachen Meldezahlen, mit denen Günther Schultze, Sportwart der Region Gifhorn-Helmstedt-Wolfsburg, nur bedingt zufrieden war. Während es bei den Herren 14 Meldungen gab, musste die Damenkonkurrenz mangels Teilnehmerinnen abgesagt werden. Und: Nur sechs der insgesamt 75 Vereine der Region hatten Starter gestellt...

Da bei den Winter-Titelkämpfen erstmals ein Preisgeld ausgelobt wurde, konnte die Herren-Konkurrenz erneut als DTB-Ranglistenturnier ausgetragen werden. Die Favoriten erreichten erwartungsgemäß die Halbfinalspiele. Allerdings hatten Sebastian Lange (TC Grün-Weiß Gifhorn) – beim 7:6, 4:6, 10:6 gegen Lokalmatador Oliver Wagner – und Alexander Widdrat (TSG Mörse) – beim 6:3, 6:7, 10:8 gegen Fabian Höflich (TV Jahn) – große Schwierigkeiten. Niklas Schulz (TV Jahn) setzte sich im Halbfinale klar mit 6:4, 6:1 gegen André Widdrat (Mörse) durch. Lange machte es wieder spannend, ehe er Alexander Widdrat in der Vorrundensrunde mit 3:6, 7:5, 11:9 besiegt hatte. Das Finale gewann Schulz klar mit 6:1, 6:2. Wagner gewann die Nebenrunde gegen Vereinskollege Timo Drewitz mit 6:2 und 6:1.

Die Altersklassen Herren 30 und Herren 60 wurden im Jeder-gegen-Jeden-Modus ausgetragen. Bei den Herren 30 setzte sich Hendrik Michael (TV Tiddische) vor Sebastian Fochler (TC Osloß) durch, der dank eines 7:5-, 3:6-, 10:7-Sieges gegen Thorsten Kleinmann (TV Jahn Wolfsburg) Zweiter wurde. Bei den Herren 60 sicherte sich Gunter Hagel (Helmstedter TV) den Titel.

Für die im August stattfindenden Regionsmeisterschaften, die dann auf der Anlage des TC Fallersleben ausgetragen werden, wünscht sich Sportwart Schultze eine deutlich größere Anzahl von Meldungen (und mehr teilnehmende Vereine), damit auch alle Konkurrenzen ausgetragen werden können.



Die Halbfinalisten der Herren: Sportwart Schultze (v. l.) mit Schulz, André Widdrat, Lange und Alexander Widdrat. PRIVAT



Ankunft der paralympischen Mannschaft: Steffen Lehmkers (hinten, recht mittig) mit dem Team am Frankfurter Flughafen. RALF KUCKUCK (DBS)

# Lehmkers Rückkehr: Es gibt wieder Grund zum Feiern

Paralympics: Osloer kommt mit Bronze-Medaille rechtzeitig zum Geburtstag seiner Frau

VON MAIK SCHULZE

**FRANKFURT/OSLOSS.** Er ist wieder zu Hause – und mit ihm die Medaille. Grund zum Feiern gab es auch gleich wieder. Doch das lag nicht an Bronze allein, das der Osloer Wintersportler Steffen Lehmkers mit der Langlauf-Staffel bei den Paralympics in Pyeongchang (Südkorea) gewonnen hatte...

**„Ich freue mich jetzt, zu Hause zu sein und auf die Zeit mit meiner Familie.“**

Steffen Lehmkers  
Medaillengewinner aus Osloß

Die Familien der Athletinnen und Athleten und die Journalisten warteten bereits ungeduldig, als die Maschine mit der deutschen paralympischen Mannschaft am Montagabend am Flughafen in Frankfurt am Main landete. Sie nahmen ein Team in Emp-

fang, das es sich verdient hatte, gefeiert zu werden. Friedhelm Julius Beucher, der Präsident des Deutschen Behindertensportverbands, sprach im Rückblick auf die Spiele von Pyeongchang von einer „Erfolgsgeschichte“ und sagte: „Ich bin fröhlich, ich bin glücklich, und immer mehr fällt mir auf, dass ich keine Steige-



Wieder zu Hause: Steffen Lehmkers (mit Ehefrau Janice) präsentiert seine Bronze-Medaille, er wurde von der Familie am Flughafen mit einem Plakat begrüßt (kl. Bild oben). PRIVAT (2)

rungsform mehr finde, wenn ich die Leistungen der Athleten zu bewerten habe.“

Einer davon ist Lehmkers. „Der Empfang war toll. Ich freue mich aber jetzt, zu Hause zu sein und auf die Zeit mit meiner Familie“, so der Medaillengewinner, für den diese eine besondere Überraschung parat hatte. „Sie haben mit einem schönen Plakat auf mich gewartet.“

Danach ging's nach Hause. Schließlich stand schon die nächste Feier an. „Wir haben in den Geburtstag meiner Frau Janice hineingefei-ert – und auf die Paralympics und die Medaille angestoßen.“

Um das Geschenk für seine Frau hatte sich Lehmkers natürlich vorher rechtzeitig gekümmert: „So etwas kann man heutzutage ja im Internet bestellen“ – im Gegensatz zu seiner Paralympics-Medaille...



Hatten ihren Spaß: Beim Spielfest waren auch der MTV Gifhorn und der SV Groß Oesingen dabei. MICHAEL FRANKE

# Papendorf ist da, die Kaderplanung abgeschlossen

Badminton: Der Allrounder verstärkt den BV Gifhorn in der kommenden Regionalliga-Saison – Joop sagt endgültig zu

**GIFHORN.** Jetzt ist er da: Wolf-Dieter Papendorf verstärkt den BV Gifhorn ab der kommenden Regionalliga-Saison (AZ/WAZ berichtete). Gestern wurde der Badminton-Allrounder vorgestellt. Mit seiner Verpflichtung von Ligakonkurrent SG Vechelde/Lengede sind die Kaderplanungen für die Mannschaft von Trainer Hans Werner Niesner abgeschlossen.

Lange hatte Papendorf nicht überlegt. Die Verbindungen nach Gifhorn sind schon lange eng. Seine Freundin Lena Moses spielt dort und Yannik Joop sowie Dennis Friedenstab kennt er aus der Jugendzeit beim BV Drömling.

Zudem hatte ihn Niesner damals in Braunschweig ausgebildet. „Im ersten Moment war er etwas überraschend von unserem Interesse. Es hat sich etwa drei Wochen hingezogen“, so Niesner. Doch jetzt sind alle wieder vereint. Der BVG-Coach freut



Wieder vereint: Wolf-Dieter Papendorf (2. v. l.) verstärkt den BV Gifhorn und spielt an der Seite seiner einstigen Weggefährten Dennis Friedenstab, Yannik Joop und Trainer Hans Werner Niesner (v. l.). SEBASTIAN PREUSS

sich auf den flexibel einsetzbaren Akteur, der sowohl Einzel als auch Doppel und Mixed spielen kann: „Er ist ein absoluter Allrounder. Der letzte, den wir hatten, war mein Sohn Maurice.“ Und der Neuzu-

gang, der sich nach abgeschlossenem Studium auf Jobsuche befindet, freut sich: „Aktuell spiele ich am liebsten Einzel. Doppel und Mixed haben aber auch Reize.“

An welcher Position Papendorf gemeldet wird, werde noch diskutiert. Nur so viel: „Eine neue Nummer 4 ist er nicht“, so Niesner schmunzelnd und lobt: „Wolf-Dieter ist ein Kämpfer und kann sich unheimlich gut konzentrieren.“

Und was ist das Ziel? „Wir hoffen, weiter vorn dabei zu sein. Die 2. Liga steht aber noch in den Sternen“, so Niesner. Das passt zu Papendorfs Zielen. Der 28-Jährige sagt: „Ich möchte mit dem Team oben mitspielen. Persönlich möchte ich noch mal angreifen und mich für die deutsche Meisterschaft qualifizieren.“

Ebenfalls erfreulich: Joop gab am Dienstag bekannt, dass er auch in der neuen Saison dabei ist. Das hatte wegen eines möglichen Jobwechsels nach München auf der Kippe gestanden. Jetzt ist er bei Sponsor ITSM in Fallersleben untergekommen. „Darüber sind wir alle natürlich sehr glücklich“, so Niesner. mwe

# Große Bühne in Gifhorn für über 100 Talente

**GIFHORN.** Große Bühne für über 100 junge Handballer: Mit dem LSW-Cup stand das letzte Mini-Maxi-Spielfest der Saison an. Gastgeber war der MTV Gifhorn, der sich über die gute Resonanz freute: 14 Mannschaften aus sieben Vereinen waren angereist, um in der Sporthalle am Lehmweg ihr Können zu zeigen. Zahlreiche Zuschauer verfolgten begeistert die Spiele.

Mit dabei waren neben den Gastgebern Nachwuchs-Mannschaften vom VfB Fallersleben, Diesdorfer SV, SV Groß Oesingen sowie die JSG Wittingen/Stöcken, HSG Müden-Seershausen und HSG Weyhausen/Tappenbeck. Gespielt wurde in zwei Gruppen – Anfänger und Fortgeschrittene. „Die jüngsten Spieler sind vier, die ältesten sieben Jahre alt – es ist großartig, mit welchem Eifer sie in der Halle sind und wie viel Spaß sie an Bewegung haben“, stellte Nina Hoppe, Mitorganisatorin vom MTV Gifhorn, fest.

Für die Pausen hatten die Gastgeber einen Spieleparcours aufgebaut, auf dem die jungen Handballer auch ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Am Ende des Turniers erfolgte die große Ehrung: Alle Spieler durften auf das Siegereck stehen und erhielten neben einer Urkunde eine Medaille. Für die einzelnen Mannschaften gab's zudem einen Handball fürs Training.